BDR-Nachrichten

Ausgabe 8/2010 – 2. Jahrgang

Für Vereine, Landesverbände, deren Präsidenten und den Hauptausschuss

Liebe Sportkameraden,

diese Ausgabe unserer „BDR-Nachrichten" enthält wieder Informationen für Sie, Ihre Gremien und die Vereine. Bitte geben Sie die „BDR-Nachrichten" weiter; nutzen Sie die Nachrichten gerne auch im Rahmen Ihrer Pressearbeit.

Rückblick: Vor zwanzig Jahren gab es eine Wiedervereinigung der beiden deutschen Radsportverbände

Besondere Helden waren in jenen bewegenden Tagen des Jahres 1990 - in Leipzig - Werner Göhner und Wolfgang Schoppe, die Rad-Präsidenten in beiden Teilen Deutschlands.

Am 1. Dezember 1990 hat zum letzten Mal der Deutsche Radsport-Verband (DRSV) der „Deutschen Demokratischen Republik" („DDR") getagt. Am 8. Dezember 1990 schloss sich der DRSV dem Bund Deutscher Radfahrer (BDR) an – auf einer gemeinsamen großen Delegiertenversammlung, in Form einer stehenden Ovation. Ort des Geschehens: Leipzig, wo am 17. August 1884 der gesamtdeutsche BDR gegründet worden war.

Der Präsident des westdeutschen BDR, der legendäre Werner Göhner, überreichte 1990 den damaligen ostdeutschen Landes-Präsidenten Walter Röseler (Brandenburg), Siegfried Kindler (Sachsen-Anhalt), Helmut Pittermann (Mecklenburg-Vorpommern), Prof. Dr. Dietmar Junker (Sachsen) und Volker Lenz (Thüringen) neben einer feierlichen Urkunde „die BDR-Fahne, die nun auch in den neuen Bundesländern wehen sollte" („Radsport"). Wolfgang Schoppe - der Leipziger ist mittlerweile zwanzig Jahre Vizepräsident des BDR - erinnert sich: „Es war ein ‚Gänsehautgefühl', das mich bis heute in der Erinnerung begleitet."

Östlicher „Avantgardist" - keineswegs mehr im leninistischen Sinne - des Wiedervereinigungsprozesses war nämlich der letzte DRSV-Präsident namens Wolfgang Schoppe. Vor der vielfältigen politischen Wende war Schoppe zehn Jahre zumindest de jure der oberste Chef des DDR-Radsports. De facto, so Schoppe heute, hatte die Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) dem damaligen „Präsidenten" der Ost-Radsportler die Zuständigkeit für die Rad-Betriebssportgruppen (BSG) und die Steher übertragen. Auch im Radsport hatte es im „Staate der Arbeiter und Bauern" (politische) Oppositionelle gegeben, die oft genug zu BSG-Sportlern „befördert" wurden.

Deutsche Meisterschaft Berg 2011: Diesmal mit einem Bergzeitfahren

2011 wird die Deutsche Bergmeisterschaft der Elite wieder als Bergzeitfahren ausgefahren. Das gab der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) bekannt, der die Meisterschaft an den Bodensee vergeben hat.

Die Meisterschaftsrennen werden in die Breitensportveranstaltung «Lightweight Uphill» eingebunden. Ausrichter sind der Freundeskreis Uphill und die CarbonSport GmbH, die auch die StoppOmat-Serie gemeinsam organisieren.

BDR-Vizepräsident Udo Sprenger erklärte dazu: «Auf der 8,4 Kilometer langen Bergstrecke und 360 Höhenmeter mit Start in Urnau am Bodensee und Ziel auf dem Höchsten soll es einen Qualifikationslauf für die Teilnehmer der DM Berg geben. Danach starten die Rennfahrer nach der aus dem nordische Skisport bekannten «Gundersen-Methode» in ein zweites Verfolgerrennen. Die Meisterschaft als Zeitfahren das hatten wir ja schon mal, jetzt ist es kombiniert.» Sprenger hatte die Strecke – zusammen mit dem Organisationsteam um den ehemaligen Radprofi Jörg Ludewig – inspiziert.

DM MTB wieder in Albstadt

Die Deutschen Meisterschaften kommen im Jahr 2011 zurück nach Albstadt – in den Kategorien U 15 bis zu den beiden Masterklassen, vom 3. bis zum 5. Juni.

„Höhepunkte sind natürlich die Eliterennen bei den Damen und bei den Herren" („Radsport"). Nach 2005 und 2006 wird das Bullentäle also zum dritten Mal Schauplatz einer Deutschen Cross-Country-Meisterschaft - bei den „Gonso Albstadt MTB Classic", in der Nähe des Bodensees.

Stephan Salscheider von der Skyder Sportpromotion, die die DM mit der RSG Zolleralb organisiert, weiß: „Das wird eine Mammutaufgabe." Bei den 22. Deutschen Cross-Country-Meisterschaften werden 2011 gleich elf Meistertitel vergeben; bei den früheren DM-Events waren es nur jeweils vier Titel (http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.zollernalb-im-bullentaele-geht-s-um-edelmetall. acb34e5a-5b0b-4f95-9d67-9a3e981a8aa3.html).

Neue Perspektiven für die Zeitung „Radsport" und das Magazin „Rennrad"

Die über Jahrzehnte gewachsene Zeitung „Radsport" wird voraussichtlich ab 2011 in das Magazin „Rennrad" - als „abgespeckte" Beilage - integriert. Die meisten Redaktionsmitglieder des „Radsport" betreuen bereits jetzt in der erweiterten Redaktion des Magazins insbesondere den Rad-Leistungssport.

Das Magazin erscheint gegenwärtig grundsätzlich zehnmal pro Jahr. Geplant ist wöchentlich im DIN-A-4-Format eine acht- bis 16-seitige Ausgabe - mit einem eher einfacheren Layout - der Zeitung „Radsport" zu produzieren, die den Abonnenten der Zeitung per Post zugeschickt werden soll.

Auch das Präsidium des BDR hat sich mit dieser Thematik beschäftigt, nachdem es Gespräche zwischen dem Bielefelder Verlag (BVA) - der „Rennrad" sowie den „Radsport" herausbringt - und dem BDR-Präsidenten Rudolf Scharping in Frankfurt gegeben hat.

Generell sind sich die Präsidiumsmitglieder darin einig, dass ein Printmedium des BDR

möglichst erhalten bleiben sollte. Vizepräsident Dr. Manfred Schwarz sagte, für viele Vereine sei es weiterhin wichtig, ein gedrucktes Exemplar für Mitglieder und auch für das (persönliche) Archiv zur Verfügung zu haben. Wichtig sind seiner Ansicht nach ebenfalls Print-Berichte beispielsweise über Ausschreibungen, einzelne Vereine und deren Nachwuchsförderung sowie etwa den Hallensport, über den sonst zumeist viel zu wenig berichtet werde. Schwarz: Bei den großen Medien wie „Spiegel", „Focus", „Frankfurter Allgemeine" oder „Frankfurter Rundschau" seien – neben den immer wichtiger werdenden Internet-Nachrichtendiensten – die Print-Ausgaben immer noch die „Flaggschiffe" der Verlage. Vizepräsident Wolfgang Schoppe verwies zusammen mit Manfred Schwarz auf die jahrzehntelange herausragende Tradition des „Radsport": Nur noch wenige vergleichbare Sportverbände verfügten über ein solches, „journalistisch sehr gut gemachtes Medium" (Schwarz).
Nach den bisherigen Planungen soll sich im Anfang des nächsten Jahres die BDR-Kommission Kommunikation auf einer Tagung mit der Gesamtthematik ausführlich befassen.
Der BVA will sich zukünftig offenbar verstärkt im Internet präsentieren und sich anscheinend deshalb auch mit dem (BDR-) Internet-Portal „rad-net" abstimmen

UCI befördert NetApp-Team – in die zweite Liga

Der Weltverband UCI nahm die Mannschaft NetApp für die kommende Saison in die Liste der Continental Teams auf.
"NetApp ist damit in die zweite Liga aufgestiegen" (Focus). Ziel des Teams ist es, 2012 in der ProTour fahren und bei der Tour de France starten. Das ist für die Mannschaft ein großer Erfolg, ist es doch erst im Oktober 2008 gegründet worden – unter Leitung von Jens Heppner und Enrico Poitschke.

Roger Kluge verzichtet auf die WM-Bahn in den Niederlanden

Omnium-Europameister Roger Kluge (Cottbus) wird im März bei den Bahn-WM in den Niederlanden offensichtlich nicht an den Start gehen.
Er will sich - so hat er sich mit dem BDR und dem Olympiastützpunkt Brandenburg verständigt - 2011 ganz auf die Straßensaison vorbereiten: bei seinem neuen Team Skil-Shimano. Auch beim Weltcup in Melbourne, Anfang Dezember, hat der Radsportler gefehlt – wegen einer Angina.

Bundeswehr wird Sportförderung weiterführen – wenn auch reduziert

Die Bundeswehr will trotz der Bundeswehrreform, die eine Verkleinerung vor allem des Heeres vorsieht, grundsätzlich weiter an ihrer Förderung des deutschen Spitzensports festhalten.
In einer Stellungnahme vor dem Sportausschuss des Deutschen Bundestages sagte der Parlamentarische Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Thomas Kossendey (CDU), nach derzeitigem Stand sehe er durch die Militär-Reform keine grundsätzlichen Auswirkungen auf die Sportförderung. Allerdings werden anscheinend die derzeit 824 Förderstellen („Sport-Soldaten") bis zu den Olympischen Spielen 2012 in London auf 744 Stellen reduziert.
Das aktuelle Fördermodell, das auf einem parlamentarischen Auftrag von 1968 basiert, kostet zurzeit jährlich 30 Millionen Euro. Es ist laut „Spiegel" jedoch nicht sicher, ob die gegenwärtig 15 Förderstandorte alle erhalten bleiben.
Hintergrund: Mit der geplanten Aussetzung der Wehrpflicht ab Juli 2011 wird die Zeit der Freiwilligen-Armee anbrechen. Thomas Kossendey ist sich freilich sicher: «Spitzensportförderung macht die Bundeswehr attraktiv."

Kein EU-Sportförderprogramm 2012 und 2013?

Nach dem Auslaufen des EU-Programms „Vorbereitende Maßnahmen" werden im Jahr 2012 und 2013 vermutlich auf der Ebene der Europäischen Union keine Fördergelder eigens für den Sport zur Verfügung stehen.

Als Begründung für die befürchtete Streichung ist aus Kommissionskreisen zu hören, dass im derzeitigen EU-Haushalt, der noch bis Ende 2013 läuft, keine Mittel mehr frei seien. Der DOSB verwies darüber hinaus auf die prekäre Haushaltslage in einigen Mitgliedstaaten sowie auf „die allgemeine Verschlechterung des politischen Klimas" in der EU.

Gegen Gewalt gegen Frauen: Weißer Ring und DOSB kooperieren

Die Opferschutz-Organisation Weißer Ring ist neuer Kooperationspartner der Aktion "Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns" des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Im November starteten vielerorts Schnupperkurse zur Selbstbehauptung.

DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach und Roswitha Müller-Piepenkötter, Bundesvorsitzende des Weißen Rings, begrüßten die Kooperation beider Organisationen im Rahmen der Aktion als Start für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

"Egal ob körperliche oder sexualisierte Gewalt, ob in der Partnerschaft, auf der Straße oder in der Sporthalle: bei uns ist kein Platz für Gewalt. Auch hier gilt im DOSB das Null-Toleranz-Prinzip", erklärte Dr. Thomas Bach. "Wir freuen uns über den neuen kompetenten Partner Weißer Ring, der vielfältige Erfahrung in der Opferhilfe und bei der Prävention von Gewalt mitbringt."

"Der Gedanke der Prävention von Gewalt gegen Frauen kann durch die zahlreichen Sportvereine in die Mitte der Gesellschaft getragen werden und der Weiße Ring hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Teil dieses wichtigen Präventionsnetzwerkes zu sein", betonte Roswitha Müller-Piepenkötter, die den Bundesvorsitz des Weißen Rings kürzlich übernommen hat.

Festakt zum 60. Jahrestag der DSB-Gründung in der niedersächsischen Landeshauptstadt

Mit einem Festakt im historischen Hodler-Saal des Rathauses zu Hannover hat der deutsche Sport am 10. Dezember der Gründung des Deutschen Sportbundes (DSB) vor 60 Jahren gedacht.

Hier wurde die Einheit des deutschen Sports am 15. Dezember 1990 vollzogen. An dieser Stelle feierte der DSB auch vor zehn Jahren seinen 50. Gründungstag" (DOSB). Daran erinnerte Thomas Bach, der gerade wiedergewählte Präsident des 2006 gegründeten Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in seiner Begrüßung der 80 geladenen Gäste.

„Erinnerung heißt bauen", so zitierte Bach den ersten DSB-Präsidenten Willi Daume. Bach: „Der DOSB kann aufbauen auf dem, was die Vorgänger geleistet haben. Und wir bauen gleichzeitig an der Zukunft des deutschen Sports."

Spitzenpolitiker unterstützen „München 2018" und unterstreichen die generelle Bedeutung des Sports

Die Staatsführung in der Bundesrepublik steht geschlossen hinter der Bewerbung Münchens für die Olympischen Winterspiele 2018. Bundespräsident Christian Wulff hat Vertretern des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in seinem Berliner Amtssitz Schloss Bellevue seine Unterstützung zugesichert.

"Es ist für ein Land eine große Ehre und Chance, Gäste aus aller Welt zu Olympischen Spielen empfangen zu dürfen", sagte Wulff in seinem Amtssitz. Er versprach seine Hilfe auch im Ausland. Gleichzeitig unterstrich Wulff die besondere Bedeutung des Sports in der Gesellschaft: „Dem Sport kommt eine herausragende Integrationsleistung zu. Sport verbindet Menschen über kulturelle Grenzen hinweg. Sport stärkt Werte wie Teamgeist und Respekt.“ Angela Merkel unterzeichnete im Bundeskanzleramt - im Beisein von DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach, Ministerpräsident Horst Seehofer und Oberbürgermeister Christian Ude - ein Multi-Party-Agreement (MPS). Damit sind etliche staatliche Maßnahmen zugunsten der Bewerbung der bayerischen Landeshauptstadt und von Garmisch-Partenkirchen abgesichert.

German Cycling Cup 2011: Organisatoren erwarten 25 000 Starter

Der German Cycling Cup - seit vier Jahren Deutschlands größte Radsport-Jedermann-Rennserie - umfasst Im kommenden Jahr insgesamt zehn Events.
Das gab der Verband Deutscher Radrenn-Veranstalter (VDR) am Rande seiner Jahrestagung in Wiesbaden bekannt. Wie in den vergangenen Jahren fällt der Startschuss am Ostermontag beim rheinischen Frühjahrsklassiker "Rund um Köln". Es folgen acht weitere Jedermann-Rennen im gesamten Bundesgebiet. Am 3. Oktober werden in Münster die Siegerinnen und Sieger des German Cycling Cups 2011 gekürt.
In der vergangenen Saison registrierten die Veranstalter fast 25 000 Starterinnen und Starter – bei insgesamt elf ausgetragenen Rennen.

Datenschutzbeauftragter von Rheinland-Pfalz: Scharfe Kritik an Doping-Kontrollen – manche Spitzensportler sind entsetzt

Der Landesbeauftragte für den Datenschutz Rheinland-Pfalz, Edgar Wagner, hat in einem vertraulichen Dokument schwere Vorwürfe gegen die Doping-Kontrollen der Nationalen Anti-Doping-Agentur Deutschlands (NADA) erhoben. Die Doping-Kontrollen von Spitzensportlern seien "rechtswidrig". Das Papier hat etliche Spitzensportler irritiert.
Die ARD (SWR) meldete, im Datenschutz-Papier sei zu lesen: Solche Meldungen „greifen in geradezu erschreckender Weise in die Persönlichkeitsrechte der Sportler ein“. Außergewöhnlich deutlich kritisieren die Datenschützer die Praxis der NADA: Anhand dieser Daten könnten Persönlichkeits- und Bewegungsprofile erstellt werden. Und: "Die NADA erhält auf diese Weise Einblicke in die Privatsphäre der Sportler, die selbst staatlichen Strafverfolgungsbehörden nicht gestattet wären."
In dem vertraulichen Papier des rheinland-pfälzischen Datenschützers ist laut ARD auch die Forderung zu lesen, "dass die mit der NADA assoziierten Vereine und (Sport-) Verbände auf Landesebene (...) angewiesen werden, die Unterwerfung ihrer Athleten unter den NADC (Nationalen Anti-Doping-Code) nicht mehr zu verlangen". Die Konsequenz daraus wäre - so mutmaßt die ARD -, dass deutsche Spitzensportler bei internationalen Wettkämpfen keine Starterlaubnis mehr erhalten würden. Mehrere deutsche Spitzensportler äußerten sich laut ARD "entsetzt" über die Auffassung der Datenschützer. Sie teilen wohl privat die Meinung des Datenschutzes in Rheinland-Pfalz – fürchten aber um ihre sportliche Karriere, falls es zu Schwierigkeiten bei den Doping-Kontrollen kommt.

Neuer ADFC-Präsident will besondere Akzente setzen

Die Bundeshauptersammlung des ADFC hat in Erfurt einen neuen Bundesvorsitzenden gewählt.
Ulrich Syberg (Herne) geht es in naher Zukunft darum, besonders in drei Bereichen Zeichen zu setzen: „Der Servicegedanke des ADFC soll weiter professionalisiert

werden. Zudem müssen wir das Fahrrad in die Umwelt-, Verkehrs- und Gesundheitspolitik integrieren. Auch beim demografischen Wandel wird das Fahrrad eine Rolle spielen" („Radwelt").

Messe in Karlsruhe: Fahrradmarkt der Zukunft

Vom 4. bis zum 6. Februar 2011 präsentiert sich in Köln eine Outdoor-Messe. Eine zentrale Attraktion soll der „Fahrrad.markt.zukunft" werden. Die Besucher können zum Beispiel aktuelle Outdoor-Navigation testen. Neue Radmodelle sind auf einem Indoor-Parcours zu testen: Trekkingkräder, Pedelecs, E-Bikes, Mountainbikes und Liegeräder (www.horizont-outdoor.com).

Wir wünschen allen Freunden des Radsports ein schönes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2011.

Weitere Informationen und Hintergrund-Berichte zum Radfahren und Radsport finden Sie aktuell und ausführlich auf ***www.rad-net.de*** *und im Magazin* ***„Radsport".*** *Pressemeldungen für deutsche Medien veröffentlicht der* ***„BDR-Medienservice".*** *Die BDR-Nachrichten und den verbandseigenen Pressespiegel präsentiert www.rad-net.de für den BDR unter „BDR Aktuell".*

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Manfred Schwarz (verantw.)
Vizepräsident Kommunikation
E-Mail: dr.manfredschwarz@gmx.de

Andreas Götz
Marketing & Kommunikation
goetz@bdr-online.org